

Wilhelm German 1858–1933. Buchhändler, Verleger, Stadtarchivar und Autor in Schwäbisch Hall¹

VON RÜDIGER GERMAN

Der zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Schwäbisch Hall weithin bekannte und geachtete Bürger Wilhelm German, dem in der Nähe des „Neubaus“ der Germanweg gewidmet ist, wurde am 2. April 1858 als ältestes Kind des Buchbindermeisters Friedrich Wilhelm German und seiner Ehefrau Susanne Dorothea Magdalene geb. Ebert in Hall geboren. Seine Schulzeit ist durch Belobungskarten für Fleiß und Wohlverhalten belegt: Ab 1867 besucht er die sog. Collaboraturklasse (Vorklasse), anschließend bis 1873 die Realklassen in der Real- bzw. Oberrealschule und 1874 die gewerbliche Fortbildungsschule. Im Freihandzeichnen scheint er, wie extra hervorgehoben, eine besondere Begabung entwickelt zu haben. Sein Bruder Robert brachte es in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts in den USA zu einem gefragten Portraitmaler. Hatte sich das Talent ihrer Vorfahren, der beiden Bildnismaler Andreas Rühl², Vater und Sohn († 1567, bzw. ca. 1551–1613), welche in Breslau, Krakau, Nürnberg und anderen Orten gewirkt hatten, bei den beiden Brüdern nach Generationen wieder bemerkbar gemacht?

1. Der Buchhändler

Wilhelm German trat zunächst in die Fußstapfen seines Vaters. Schon um 1870 hatte dieser, der gelernte Buchbindermeister, dem eigenen Betrieb in der Spitalstraße Haus Nr. 481 eine Buchhandlung angegliedert. Nach der Umstellung der Hausnummern auf die einzelnen Straßen in Schwäbisch Hall um 1900 bekam das Haus mit dem Geschäft die Nummer Am Spitalbach 9. In diese Buchhandlung hat sich der Sohn schon in seinen Jünglingsjahren ab 1873 als Gehilfe intensiv eingearbeitet und konnte bald seinen Vater sachkundig beraten.

Am 31. März 1875 ließ sich der Sohn vom Königlich Württembergischen Oberamt, dem Vorläufer des Landratsamts, einen Reisepaß ausstellen, gültig für Reisen im Deutschen Reich und im Ausland. Ziel der Reise war zunächst Zürich, wo er in der Buchhandlung Meyer & Zeller am Rathausplatz als Gehilfe tätig wurde. Aus dem Briefwechsel, den er regelmäßig mit seinen Eltern pflegte und der zum Teil

1 Nach Unterlagen des Stadtarchivs Schwäb. Hall, für welche ich vielmals danke. Ferner werden Akten des Familienarchivs German benützt.

2 *Thieme-Becker*: Künstler-Lexikon, Bd. 20 (1932), S. 328–329.



Abb. 1 Wilhelm German.

erhalten ist, ist ersichtlich, daß er auch aus der Ferne seinen Vater sachkundig beriet. Daneben war der junge Wilhelm mit seinen noch nicht ganz 20 Jahren auch dem Leben zugewandt. Er beschreibt die Schönheiten der Berge in der Schweiz, das bekannte Sechsiläuten in Zürich und trifft sich mit anderen jungen Leuten zum Biertrinken. In dieser Zeit nach 1875 brachte er auch seine ersten poetischen Versuche zu Papier. Diese – heute belanglos erscheinenden Ergüsse seiner „Sturm- und Drangzeit“ – veröffentlichte der gut informierte Buchhändler 1878 und 1879 teilweise in dem in Minden und Bückeburg nur kurze Zeit erscheinenden „Deutscher Dichterfreund“: z. B. „Durch Nacht zum Licht“ oder „Amaranth's Liebesahnen“ (s. Anhang Liste 1)³. Weitere Gedichte liegen handschriftlich vor, bei welchen er seine Schweizer Erlebnisse und seine Stimmungen verarbeitet. Andere Reime werden später in seine Veröffentlichungen eingebaut.

Nach den Gehilfenjahren in Zürich schließt sich noch ein Jahr Ausbildung in München in Theodor Ackermann's Hofbuchhandlung an. Zur Musterung im Juli 1878 ist er wieder in Schwäbisch Hall und wird, obwohl zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigt, als dauernd untauglich zum Dienst in Heer und Marine ausgemustert. Bei seinen geistigen Interessen wird ihn dieser Umstand kaum getroffen haben. Auch in seiner Heimatstadt veröffentlichte er Gedichte, so in der Beilage „Haller Flora“ zum Haller Tagblatt 1880 das Gedicht „Winters Abschied“. In diesem Jahr besucht er das Schiller-Museum in Marbach am Neckar. Seine Begeisterung und Ehrfurcht gegenüber dem großen Dichter hielt der damals 22-Jährige am 30. September 1880 in folgender Widmung im Gästebuch in Schillers Geburtshaus fest: *Großer Geist, an Deiner Wiege heil'ger Stätte hab in Ehrfurcht ich geweiht.*

Die wohl sorglose und aktive Jugendzeit endet für Wilhelm German, als sein Vater 1884 nach jahrelangem berufsbedingtem Leiden (Leim!) verstarb. Die tatkräftige Witwe übernahm das Geschäft in der Spitalstraße 481 (Buchbinderei und Sortimentsbuchhandlung), der Sohn Wilhelm wurde Prokurist. In Anzeigen im Haller Tagblatt warb dieser für die Firma, z. B. *Die Buch- und Musikalienhandlung von W. German, Spezialität Photo- und lithograph. Ansichten von Hall, Vertretung der Annoncen-Expedition von R. Mosse. Buchbinderei. Ein Unzerreißbares Bilderbuch für nur 20 Pf., Brillant-Ausgabe von Briefbogen und Postkarten von Schwäb. Hall, Kochbuch, Briefmarkenalbum, Öldruckbilder, Laterna magica und Gesangbücher* werden angepriesen.

Aus der 2. Hälfte der 80er Jahre liegen handschriftliche Gedichte vor, welche er vor allem *seinem lieben Weibe* widmete. Am 11. Februar 1888 heiratete er Sophie Maria Sammet, die älteste Tochter vom Hofgut Oberlimpurg über der Stadt. In dieser Zeit scheint Wilhelm German oft mit gleichaltrigen jungen Männern in Kneipen seine Freizeit verbracht zu haben. Unter dem Namen „151er“, dessen

3 Für alle Veröffentlichungen des Autors Wilhelm German siehe LISTE 1. Das Journal „Deutscher Dichterfreund“ ist in deutschen Bibliotheken nur selten und dann sehr lückenhaft vorhanden, so daß ich von vier Gedichten kein gedrucktes Belegexemplar erhalten konnte. Diese letzteren sind in Liste 1 nach den handschriftlichen Notizen des Autors zitiert. Seitenzahlen fehlen.

Herkunft mir nicht bekannt ist, stellte diese Gruppe vielfältige Kneipzeitungen mit belanglosem Inhalt zusammen, darunter zur Hochzeit von Wilhelm German eine „Nachträgliche kleine Hochzeitskneip-Zeitung für unseren Freund German“. Im August/September 1890 hält sich der junge Ehemann aus gesundheitlichen Gründen (vgl. Musterung) zu einer mehrwöchigen Kur im Ort Lungern am Fuß des Brünigpasses in der Schweiz auf, um seine Anfälligkeit gegen Erkältungskrankheiten zu heilen. Seine junge Frau und seine Brüder besorgen solange den Laden. Offenbar war der Sommer 1890 sehr kalt, denn der Laden mußte selbst im September geheizt werden.

Das Jahr nach der Hochzeit ist für Wilhelm German von wichtigen wirtschaftlichen Veränderungen bestimmt. Zunächst verkauft seine Mutter, die Witwe Susanne German geb. Ebert, am 1. März 1888 die Sortimentsbuchhandlung an ihren nun 30jährigen Sohn. Ein Verkauf war die damals übliche Art der Eltern, ihren Lebensabend durch Zinszahlungen sicherzustellen. Aus dem Prokuristen wird der Geschäftsinhaber. Ein variiertes Briefkopf ersetzt den alten des Vaters: *Wilh. German, Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung, Leihbibliothek, Buchbinderei & Papiergeschäft, Anzeigenannahme für alle Zeitungen*.

Im Jahr 1894 verkauft Susanne German nach der Sortimentsbuchhandlung auch das Gebäude Spitalstraße 481 (später Am Spitalbach 9; s. o.), ein dreistöckiges Wohnhaus, mit der Wohnung und den Geschäftsräumen an den Sohn Wilhelm. Dieser muß natürlich seine Geschwister abfinden.

Im gleichen Jahr 1894 erfüllt sich Wilhelm seinen größten Wunsch, die Gründung eines eigenen Verlags (vgl. unten). Nach der Verlagsgründung müssen wir ab 1895 zwischen dem AUTOR Wilhelm German mit seinen eigenen Werken (Liste 1) und den im „Wilhelm German's Verlag“ von ihm verlegten Büchern meist fremder Autoren (Liste 2) unterscheiden.

Die wirtschaftlichen Veränderungen führt der junge Verlagsbuchhändler zügig fort. Am 25. April 1895 kauft er von Handlungsgärtner Ernst Strobel das 3-stöckige Wohnhaus im Langen Graben Nr. 981, die spätere Grabenstr. 5, neben Sanitätsrat Dr. Dürr. Dieses Haus baut er 1895 und 1900 nach seinen Bedürfnissen um, damit sowohl die Familie als auch der Verlag Platz haben. Am 4. Mai 1895 verkauft er die Buchhandlung Am Spitalbach an den Buchhändler Carl Roos. Dieser darf die Buchhandlung unter dem bisherigen Namen mit Einwilligung des Verkäufers fortführen. Im Registergericht ist diese Veränderung unter dem 21. Mai 1895 eingetragen. Im September 1897 verkauft Wilhelm German auch noch das Geschäfts- und Wohnhaus Am Spitalbach 9, in welchem früher seine Buchhandlung und Wohnung waren, an Apotheker Blezinger, der es seinerseits 1902 an den Buchhändler Ernst Richter veräußert, dessen Familie es dann Jahrzehnte besaß.

2. Der Autor (s. Liste 1)

Nach der Verlagsgründung (s. u.) wird Wilhelm Germans poetische Phase durch Prosa (Romane und historische Darstellungen) abgelöst.

Das Familienleben wird 1896 durch die Geburt des einzigen Kindes bereichert. Dieser Sohn wird als Dritter in der Generationenfolge Wilhelm getauft⁴. Seine, des Vaters, historischen Forschungen führen 1899 zur Veröffentlichung des Lebensbildes von Stefan Heuß, dem fränkischen Dichter, Bauer, Mathematiker und Buchdrucker. Ein Jahr danach schon erscheint, wie er später, in der Rückschau in einem Brief kurz vor seinem Tod, selbst schreibt, sein bedeutendstes Werk, das er dem Andenken seines Vaters widmet: die „Chronik von Schwäbisch Hall“. Diese erforderte vorher sicher sehr umfangreiche Quellenstudien. Die zeitlich etwas ungebundenere Lebensweise als selbständiger Unternehmer seit 1895 hatte vermutlich den Ausschlag zur Aufgabe der Buchhandlung gegeben, wo der Besitzer noch alle sechs Werkzeuge im Laden gefragt war.

Nach der erst zwei Jahre zuvor erschienen wissenschaftlich angelegten „Hällischen Geschichte“ von Pfarrer Gmelin⁵ in Großaltdorf, Oberamt Hall, ist die „Chronik“ ein Wagnis, obwohl beide Bücher sehr verschieden gehalten sind. Wie der strebsame und fleißige, nicht akademisch vorgebildete Wilhelm German schon in seinem Vorwort schreibt, war es ihm *hauptsächlich darum zu thun, diese Chronik volkstümlich und zu einem richtigen Haus- und Familienbuch... zu gestalten*. Dies ist ihm sicher gelungen. Die stärkste Verbreitung erfährt die „Chronik“ allerdings erst 90 Jahre später, als die Druckerei Schwend, welche die „Chronik“ schon 1900 gedruckt hatte, aus Anlaß ihres 150. Firmenjubiläums mehrere Reprint-Ausgaben herstellt. Ein Exemplar der Ausgabe von 1900 widmete der Autor handschriftlich *seiner lb. Mutter der Verfasser*. Die Mutter lebte damals bei ihrer Tochter Emma Bock in Heidelberg; der Enkel von Emma Bock, Obering. Willi Bock in Saarbrücken, hat mir dankenswerter Weise dieses Exemplar als Geschenk überlassen.

In seiner Schreiblust verfaßt Wilhelm German auch den historischen Roman „Jesus von Nazareth“, der in Übersetzung in Leiden (Niederlande) erscheint und in Schwäbisch Hall in einem Jahr drei Auflagen erfährt. Außerdem erscheint im gleichen Jahr aus seiner Feder ein „Führer durch Schwäbisch Hall (Solbad) und Umgebung“, 1906 die Erzählung über die Ritterburg Geyersburg und den Lindenhof. Ebenfalls 1906 berichtet er in der Zeitschrift „Württembergisch Franken“ über die Erbauung des Rathauses von Hall 1732–1735.

Der Phase großer wirtschaftlicher Veränderungen zwischen den Jahren 1888 und 1897 schloß der strebsame Historiker und Verleger ein Jahrzehnt wichtiger historischer Forschungen mit eigenen Veröffentlichungen (und lebhafter Verlagstätigkeit, s. u.) an. Im Alter zwischen 30 und 50 Jahren baute er noch vor dem Ersten Weltkrieg seine Existenz aus. Es waren die besten und aktivsten Jahre seines Berufslebens.

4 Vgl. R. German: Dr. Wilhelm German aus Schwäbisch Hall zum Gedenken (1896–1983). Ein Leben für den Physikunterricht, in: WFr 80 (1996), S. 219–222.

5 J. Gmelin: Hällische Geschichte, Schwäb. Hall 1896.

Die Anerkennung kommt auch aus überregionaler Quelle. In einer Rezension in der Frankfurter Zeitung Nr. 188 des Jahres 1907 schreibt L. Gold anerkennend: *Herr Wilhelm German, Buchhändler und Dichter, der in unseren Tagen die alten Chroniken seiner Vaterstadt mit Liebe und Talent fortsetzt...* Im Jahr 1910 folgt die zweite vollständig umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage seines „Illustrierter Führer von Hall“. Ein Produkt seiner historischen Studien erscheint 1914: Wieder in „Württembergisch Franken“ veröffentlicht er mit Begeisterung seine noch heute in wissenschaftlichen Kreisen anerkannte und immer wieder antiquarisch gefragte „Geschichte der Buchdruckerkunst in Schwäbisch Hall bis Ende des 17. Jahrhunderts“ auf 162 Seiten. Sonderdrucke dieser Arbeit vertrieb in Kommission ab 1916 auch der Verlag J. H. Heitz (Heitz & Mündel) in Straßburg. Ebenfalls 1914 erscheint die auf Urkundenforschung beruhende Arbeit über den Buchhändler Johannes Rynmann (1460–1522) von Öhringen aus seiner Feder. Sie nennt alle damals für Rynmann gedruckten und verlegten 188 Werke. Rynmann, der ab 1491 maßgeblich auch in Augsburg tätig war und dort steuerte, wird im Augsburger Stadtlexikon mit Hinweis auf diese zusammenfassende Arbeit von Wilhelm German gewürdigt⁶.

Im Ersten Weltkrieg hat Wilhelm German sowohl die Sorge um seinen an der Front in Flandern und am Isonzo kämpfenden Sohn, als auch um seine kränkelnde Frau. Als sie am 7. Dezember 1916 stirbt, ist er auf dem Tiefpunkt. Das Haus in der Grabenstraße gehört ihm fast nicht mehr, so daß er es bald darauf verkaufen muß. Seine historischen Forschungen, auch auswärts, und der Verlag hatten zuviel Geld verschlungen. Die Inflation 1921/22 verschlingt den Rest. Trotzdem schreibt er weiter. 1920 veröffentlicht Wilhelm German seine fast 40-seitige Arbeit über „Schwäbisch Hall in der Literatur“ in seiner ‚Hauszeitschrift‘ „Württembergisch Franken“.

Spätestens zu Beginn der Zwanzigerjahre des 20. Jahrhunderts betreffen seine Forschungen auch die eigenen Vorfahren im Schwarzwald und in der Schweiz, wie Schriftwechsel mit Pfarrämtern in Franken und in der Schweiz belegen. Erst Jahrzehnte später gelingt der Nachweis des genauen Abstammungsverlaufs. Die umfangreichen Forschungen von Gerd Wunder⁷ in den alten Büchern und Urkunden der Reichsstadt Hall zeigen, daß die Vorfahren von Wilhelm German über viele weibliche Linien begründet bis zu den ältesten Vogelmann (14. Jahrhundert) lückenlos zurückverfolgt werden können. Über diese Ahnen stammt er von den Stammsiedern Botz, Kolb, Dötschmann, Blinzig, Helbling, Georg und Klaus Müller, Matthias Mayer, Firnhaber, Seiferheld, Wetzler, Blumenhauer, Wagner, Konrad und Bastian Vogelmann und Halberg ab. Auch alle drei Harlung-Töchter zählen zu seinen Vorfahren. Hätte Wilhelm German zu seinen Lebzeiten diese lange Ahnen-

6 Augsburg Stadtlexikon, Augsburg²1998; vgl. auch die Rezension in Württ. Vierteljahreshefte für Landesgeschichte NF 23 (1914).

7 G. Wunder: Die Metzgerfamilie Seckel in Hall und Gaildorf, in: Hohenloher Heimat 6 (1954), Nr. 1; G. Wunder: Die Bürger von Hall. Sozialgeschichte einer Reichsstadt 1216 – 1802, Sigmaringen 1980.

reihe schon gekannt, wäre er höchst erfreut gewesen. Immer hatte er bei seinen Studien große Ereignisse und Verwandtschaft nur in fremden alten Familien kennen gelernt. Inzwischen steht fest, daß außer den Siedern viele Pfarrer, einige Künstler, Dichter, Förster, Verwaltungsleute, Lehrer, Juristen, Ärzte, Bürgermeister, Ratsherren, Schultheißen und Handelsleute, aber auch Hofbedienstete am herzoglichen Hof in Stuttgart zu seinen Ahnen und denen seiner Frau Sophie Sammet zählen. Werner Wetzel, der 1345 genannte Salzsieder in Hall, der auch in der Ahnenliste Eduard Mörikes⁸ steht, und Salzsieder Konrad Vogelmann, der um 1345 in Hall verbürgert war und in der Ahnenreihe des dänischen Königshauses steht⁹, sind die ältesten nachgewiesenen Ahnen in Hall. Außerdem sind die Familien Bornmeister, Bühel, Eisenmenger, Gräter, Helbling unter Wilhelm Germans ca. 500 namentlich bekannten Ahnen in Hall vertreten.

Ähnlich stattlich ist die Liste der Ahnen seiner Frau Sophie Maria Sammet in Ulm, Augsburg und im übrigen Bayern. Mit den Ainkürn, Bach, Bimmel, den ältesten Fugger, ferner Gienger, Haug, Ilsung, Jenisch, Langenmantel, Manlich, Ravensburger, Rehm, Sulzer und Weiß sind große und berühmte Kaufmannsfamilien und Handelshäuser vertreten¹⁰, deren nachgewiesene Abstammungslinien bis ins 12. Jahrhundert zurück reichen. Auch hier gibt es Verknüpfungen mit den Ahnenlisten Eduard Mörikes¹¹, Wilhelm Hauffs¹² und Ludwigs¹³. Die glücklicherweise in Urkunden erhaltene und jetzt ausgewertete Geschichte dieser alten Reichsstädte und ihrer Bürger (vgl. Anm. 7 und 10) erlaubt heute die Aufstellung dieser Genealogien, von welchen Wilhelm German nicht einmal träumen konnte, daß ihre Glieder zu seiner Familie zählten.

3. Der Stadtarchivar

Als im Jahr 1926 Studienrat Dr. Kost nach kurzer Tätigkeit als Stadtarchivar freiwillig auf seine Stelle verzichtete, kommt Wilhelm German als bekannter Stadthistoriker für die Nachfolge ins Gespräch¹⁴. Der Gemeinderat überträgt am 17.

8 *P. Hubert*: Die ersten Firmhaber als Siedherren und Erbsieder, in: *Suhlenfege*, H. 1 (1995), S. 7–23; *H. W. Rath*: Die Ahnen des Dichters Eduard Mörike. (Unter Mitwirkung vieler Genealogen) zusammengestellt von Else Rath-Höring, in: *Schwäb. Ahnentafeln in Stammlinienform*, Ulm 1976.

9 *G. Wunder*: Die deutschen bürgerlichen Vorfahren des dänischen Thronfolgers, in: *Archiv für Sippenforschung* (1969), S. 10–23, 88–101, 226–232, 281–292 und (1970), S. 363–373.

10 *J. Seifert*: *Stammtafeln einiger Augsburger Geschlechter, Regensburg 1716 bis 1727* (Staats- u. Stadtbibliothek Augsburg); *P. v. Stetten*: *Geschichte der adelichen Geschlechter in der freyen Reichsstadt Augsburg, Augsburg 1762* (Reprint Neustadt/Aisch 1999); *A. Werner & F. Lilienthal*: *Stammtafeln Bimmel, Fugger, Gienger, Haug, Manlich, Weiß, Wirsung* (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg).

11 *Rath* (wie Anm. 8).

12 *Ahnentafeln berühmter Deutscher*. Herausgegeben von der Stiftung Zentralstelle f. Deutsche Personen- u. Familiengeschichte in Leipzig, NF 1929/1944, hier: Bd. 2 mit AT Wilhelm Hauff, Leipzig 1933, Tfl. 2e, S. 83.

13 *W. Ludwig*: *Vorfahren von Paul Ludwig* (Deutsches Familienarchiv 116), Neustadt/Aisch 1994.

14 *StadtA Schwäb. Hall* 19/430, S. 130.

Mai 1926 unter Abstandnahme von geheimer Wahl dem Verlagsbuchhändler gegen eine Belohnung von vorläufig 300M pro Jahr die Stelle des Archivars und Bibliothekars¹⁵. Die Württembergische Archivdirektion bestätigt die Übertragung des Amtes, ohne sich an den Kosten zu beteiligen¹⁶. Wie im „Gemeinschaftlichen Archiv“ festgehalten¹⁷, führte Wilhelm German schon ab 2. Mai 1926 das Tagebuch (nach den provisorisch tätigen Archivaren Günther und, ab 1925, Dr. Kost). Viele Anfragen Außenstehender zur Genealogie kann er von seinem Dienstsitz aus fachkundig beantworten.

Seine Schriftstellerei führt er weiter. Im gleichen Jahr erscheint dann nochmals ein Roman von Wilhelm German. Er hat sich den Haller-Wundermann Thomas Schweicker ausgesucht, der als armloser Kunstschreiber 1540–1602 lebte. Hier hat er Hall und seiner nächsten Wohnsitz-Umgebung, dem Gewann Rosenbühl bei der Grabenstraße, ein Denkmal gesetzt. Die 1. Auflage war schon im Erscheinungsjahr 1926 (vgl. Liste 1) vergriffen, so daß er 1927 eine 2. Auflage herstellen läßt, die allerdings bis nach seinem Ableben noch nicht verkauft war.

Gegen Ende der 20er Jahre schreibt er noch einige kürzere Arbeiten über seine Heimatstadt und deren Umgebung. Im Haller Tagblatt erscheint „Die Teuchelsbrücke im Wettbach“ (1927), in den Blättern des Schwäbischen Albvereins die „Geschichte des Neubaus in Schwäbisch Hall“ (1927), in „Württembergisch Franken“ „Die Häuser am Marktplatz in Schwäbisch Hall“ (1927), im „Schwäbischen Heimatbuch“ „Die Holzsynagoge in Schwäbisch Hall“ (1928), und wieder im Haller Tagblatt „Geschichte des Schlosses Eltershofen“ (1929) und schließlich über das Schloß von Tullau. Die letzte Veröffentlichung in dieser Reihe erscheint 1965, als Reprint von 1915: Die ganz in Mundart verfaßte Erzählung über den Marktplatz in Schwäbisch Hall „Um de Marktplatz rum“.

Dem langjährigen Vorsitzenden des „Historischen Vereins für Württembergisch Franken“, Landgerichtspräsident Friedrich Jopp verfaßt er noch einen Nachruf¹⁸. Im Jahr 1928 war er aus Anlaß seines 70. Geburtstags selbst zur feierlichen Würdigung an der Reihe. Schon beim 75jährigen Vereinsjubiläum des „Historischen Vereins für Württembergisch Franken“ am 24. September 1922 war er zum Ehrenmitglied ernannt worden. Ebenso hatte der Verein der Geflügel- und Vogelfreunde als Dank für seine Vorträge, die das Vereinsleben bereichert hatten, Wilhelm German zum Ehrenmitglied ernannt.

Zu seinem 70. Geburtstag heißt es im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel am 31. März 1928: *Der weit über die Grenzen seiner Vaterstadt bekannte Verlagsbuchhändler Herr Wilhelm German in Schwäbisch Hall, der sich um die Geschichte des Württembergischen Franken große Verdienste erworben hat, ... Neben den namentlich einzeln aufgeführten fachhistorischen Werken und den Roma-*

15 StadtA Schwäb. Hall 19/430, S. 144.

16 StadtA Schwäb. Hall 19/430, S. 161.

17 StadtA Schwäb. Hall 19/994a.

18 WFr 1930.

nen werden seine Veröffentlichungen zur Mundart gewürdigt (wie hier in Liste 1 aufgeführt). Der Bericht faßt das Wirken des Jubilars zusammen: *So sehen wir in Wilhelm German einen Buchhändler, der vielleicht mehr Gelehrter als Geschäftsmann ist, und der jedenfalls das Ideale über dem Materiellen nicht vergißt.*

Der „Historische Verein für Württembergisch Franken“ würdigt in seiner Geburtstagsadresse im „Haller Tagblatt Nr. 78 1928“ seine zahlreichen Schriften und Vorträge und weist darauf hin, daß er *ein großangelegtes kunstgeschichtliches Werk über den Bildhauer Leonhard Kern bearbeitet*. Dieses konnte er nicht mehr abschließen. Die Unterlagen dazu stellte Jahrzehnte später mein Vater Dr. Wilhelm German auf deren Wunsch Frau Elisabeth Grünenwald zur Verfügung für ihr Buch „Leonhard Kern. Ein Bildhauer des Barock“ (Eppinger Verlag, Schwäb. Hall 1969, 56 S.). Die Herausgeber dieses Buches verweisen in ihrem Vorwort immerhin auf die Vorarbeit und das Manuskript von Wilhelm German, während die Verfasserin lediglich die „Chronik“ im Literaturverzeichnis erwähnt.

Weiter schreibt der „Historische Verein für Württembergisch Franken“ ... *hat er Zeit und Freudigkeit zu ausgedehnten Forschungen über Hällische Geschichte gefunden. Wer sich schon einmal in die alten vergilbten, oft schwer zu entziffernden Akten des Haller Archivs vertieft hat, der kann ermessen, wieviel Arbeit und Mühe, welche Unsumme von Fleiß und Ausdauer nötig war, um so reiche Ausbeute zu Tage zu fördern, wie sie Herr German uns geschenkt hat.* Schließlich wird noch angeführt, daß er langjähriger Korrespondent des Schwäbischen Merkur in Stuttgart war.

Um 1930 zieht Wilhelm German aus dem Haus in der Grabenstr. 5 ins Bürgerheim. Dort war er in unmittelbarer Nähe des Stadtarchivs.

Er war zweifellos ein fleißiger und auch guter Schriftsteller, als Verleger aber ohne Fortüne. Er hatte sein Erbe, dasjenige seiner Frau und seine eigenen Einnahmen ganz in seine historischen Forschungen und seine Verlagstätigkeit gesteckt. Seine Leidenschaft war die historische Forschung, die ihn im Laufe seines Lebens zum anerkannten Stadthistoriker werden ließ. Doch war er kein dauerhaft guter Geschäftsmann. Die beiden Pole, geschichtliche Veröffentlichungen mit breiter Anerkennung zu Lebzeiten als positive Seite, und die stete Sorge bei seiner dünnen finanziellen Decke als negative Seite, prägten seine letzten Lebensjahre.

Eine Woche vor seinem 75. Geburtstag, am Sonntag, 26. März 1933, verstarb Wilhelm German im Bürgerheim in Schwäbisch Hall. Bei seiner Beisetzung am 29. März sagte Stadtpfarrer Dr. Zink u. a., daß er ein Mann von natürlichem Frohsinn war. *Er ist der Chronist seiner Heimat geworden*¹⁹. Für den „Historischen Verein für Württembergisch Franken“ und die Stadt Schwäbisch Hall legten Pfarrer Steinhäuser, für den Verein der Geflügel- und Vogelfreunde, dessen Mitglied Wilhelm German während 45 Jahren gewesen war, Konditormeister Keefer je einen Kranz nieder. Ehrende Nachrufe erschienen in Zeitungen, während der „Historische Verein für Württembergisch Franken“ durch die Zeitumstände bedingt, seinen Nach-

19 Haller Tagblatt vom 29. März 1933.

ruf in der Vereinszeitschrift „Württembergisch Franken“ erst im Bd. 17/18 des Jahres 1936 veröffentlichen konnte. Dabei wurde hervorgehoben, daß er *eine Charakterfigur für Wissenseifrige, eine lebendige Chronik seiner Heimatstadt, daß er fast ein Menschenleben lang eine der besten Stützen des ‚Historischen Vereins für Württembergisch Franken‘ und seiner Bestrebungen war. Unermüdlich arbeitete der aus dem Buchhandel hervorgegangene Heimatforscher an der Vervollständigung seines Wissens um hällische Kultur und Geschichte und stand am Schluß seines äußerlich bescheidenen, innerlich reichen Lebens als bester Kenner dieser Dinge mit diesem gesammelten Wissen noch vielen Jüngeren hilfsbereit zur Seite. In vielen Vorträgen erzählte Wilhelm German vor großer Haller Zuhörerschaft immer wieder von mancherlei Stoffen heimatlicher Geschichte. Von seinem Wissen ist auf diese Art, wie auch durch zahlreiche Zeitungsberichte und Aufsätze, vieles ins Volk gedrungen. In opferreicher Verlagstätigkeit legte er volkstümliches Heimatschrifttum vor. In Zeitschriften wandte er sich an die weitere Öffentlichkeit und an geschichtlich und landes- und volkskundlich Interessierte. In jahrelanger Tätigkeit im Städtisch-Staatlichen Archiv in Schwäb. Hall, als dessen Betreuer, konnte er vieles für die Familienforschung Wertvolle ans Licht bringen.* Überall wurden seine Standardwerke gerühmt.

Sein breites historisches Wissen und die Fähigkeit, seinen Gegenstand verständlich und dennoch fachlich einwandfrei darzustellen, hat ihm bei der Ernennung zum Stadtarchivar, wie auch in der Wissenschaft, Anerkennung eingetragen. Er konnte dazuhin romanhaft anschaulich darstellen und so der Bevölkerung die historischen Tatsachen durch unzählige Vorträge und Veröffentlichungen verständlich machen. Die Veröffentlichungen von Wilhelm 2 German umfassen folgende Bereiche (vgl. Liste 1):

1. Fachlich – historische Themen, auch über Bauten
2. Schriften zu Buchdruckerkunst, Literatur und Heimatkunde
3. Mundartliches Schrifttum und Gedichte (tlw. als Herausgeber)

Einer seiner letzten Beiträge, ein Gedicht, ist zwar nur in der Handschrift seines Sohnes erhalten, durch die Unterschrift *Wilhelm German der Ältere* ist er jedoch eindeutig zuzuordnen. Er läßt den im Grunde seines Herzen gütigen und liebevollen Menschen erkennen. So zugewandt ist er auch auf seinem letzten Foto zu sehen, das er auf eine Visitenkarte aufklebte, auf der er (vermutlich nach seinem 70. Geburtstag) Glückwünsche ausspricht. Aus seinem Freundeskreis hat er für das Bild viel Lob erhalten.

Das vermutlich unveröffentlichte Gedicht lautet:

Ich denke Dein.

Eh' sich zum Schlummer müd die Augen senken
Verweilt mein Geist in süßem Deingedenken,
Und sind Gedanken schon zur Ruh gegangen,
So hält Dein Bild im Traum mich noch gefangen.

Auch Du denkst meiner wohl zur selben Stunde
 Und Träume geben auch von mir die Kunde,
 Und jene Worte, die wir betend rufen
 Begegnen sich wohl an des Himmels Stufen.

Wilhelm German der Ältere

4. Der Verleger und sein Wilhelm German's Verlag

Am 21. Mai 1894 läßt Wilhelm German ins Handelsregister Hall den „Wilhelm German's Verlag“ (Verlagsbuchhandlung) eintragen²⁰.

Auch früher hat die Buchhandlung, schon unter seinem Vater, verschiedene Bücher in Kommission herausgebracht, teilweise zusammen mit anderen Buchhandlungen der Umgebung. Der junge Verlagsbuchhändler war daher mit dem Metier vertraut. Offensichtlich wollte er aus dem kleinen Geschäft heraus in die höhere Etage des Verlegers. Durch seine Gehilfenjahre in Zürich und München hatte er ja die größere Welt und auch größere Betriebe kennengelernt.

Der Verlag hat sich im Grunde aus der kurze Zeit später verkauften Buchhandlung Wilhelm German, Am Spitalbach, entwickelt.

Der Wilhelm German's Verlag war als ein Ein-Mann-Betrieb stets im Wohnhaus des Eigentümers in der Grabenstraße 5 (früher Langer Graben) in Schwäb. Hall untergebracht. Am 23. Dezember 1929 erfolgte nach 36 Jahren Verlagsarbeit die Löschung im Handelsregister.

Die Arbeit der Verlagsbuchhandlung läßt sich anhand von zwei erhaltenen Verlagskatalogen I und II ungefähr rekonstruieren (s. Liste 2), welche dem Verfasser aus dem Nachlaß seines Großvaters zur Verfügung standen. Diese beiden Kataloge existierten auch zu Lebzeiten des Verlegers wohl nur in diesen Einzelexemplaren, jetzt im Stadtarchiv Schwäbisch Hall. Sie waren sicher nie zur Veröffentlichung gedacht, sondern dienten wohl dem Verleger als „Handexemplare“. Wenn ich mich jetzt zur Veröffentlichung entschlossen habe, so deshalb, um eine Gesamtwürdigung der Verlagsarbeit des „Wilhelm German's Verlag“ zu ermöglichen. Gleichzeitig kann dies auch als ein Beitrag zur Verlagsgeschichte unsres Landes an einem kleinen Ein-Mann-Verlag angesehen werden.

In diesen Katalogen sind insgesamt 124 (82+42) Titel aufgeführt, welche Musikalien, historische Schilderungen (teilweise in Romanform), praktische Ratgeber, regionale Geschichte, mundartliche Gedichte, Postkarten, Bilder und auch neun Titel aus der Feder des Eigentümers des Verlags umfassen.

Katalog I ist weitestgehend handschriftlich geführt und anfänglich alphabetisch verfaßt. Er umfaßt etwa die Zeit bis 1906/07. Neben Verfasser, Titel, Auflage und Erscheinungsjahr sind auch das Format der Bücher und die Preise angegeben. Diese Preise haben sich im Laufe der Verlagsgeschichte – nicht nur durch die In-

20 Registergericht Schwäbisch Hall GR II 2468/00, S. 268.

flation in den 20er Jahren – wiederholt verändert. Auf die Wiedergabe von Format und Preisen aus beiden Katalogen wird nachstehend verzichtet. Einige Titel scheinen nachträglich in leere Zwischenräume des Katalogs gesetzt worden zu sein.

Katalog II ist weder nach alphabetischer Reihenfolge der Verfasser noch streng chronologisch verfaßt. Häufig handelt es sich um eingeklebte Titel, welche wohl aus dem Kopf von Rezensionen stammen. Nachträge und Streichungen kommen vor. In welcher Zeit diese beiden Kataloge zusammengestellt worden waren, kann heute nicht mehr festgestellt werden. Vielleicht ist manches auch vom Verleger aus der Erinnerung nachgetragen worden, denn gelegentlich fehlen ältere Angaben, z. B. zur 1. Auflage. Die Innenseiten der Katalogdeckel enthalten eine Rabatt-Tabelle, Formatbezeichnungen der „Täglichen Bibliographie des Börsenblattes“, ferner eine Anlage von einigen Autorennamen und die Verkaufspreise der Zeitschrift „Württembergisch Franken“, Neue Folge Bd. 2–14 von Dr. Zeller.

Der Druck der Bücher erfolgte, soweit der Verfasser dies aus erhaltenen Werken feststellen konnte, größtenteils bei Fr. Schwend in Schwäbisch Hall. Über die Höhe der Auflagen ist mir nichts bekannt. Der Erscheinungsort ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, Schwäbisch Hall (in Liste 2 nicht extra angegeben).

Die nachstehend aufgestellte Liste der Veröffentlichungen des Wilhelm German's Verlag ist aus den genannten Gründen unvollständig und entspricht nicht den Ansprüchen an moderne Literaturverzeichnisse. Sie ist gegenüber den Originalen in den Verlags-Katalogen I und II insoweit verändert, als nur die Verfasser (wie dort angegeben), der vollständige Titel, soweit vermerkt die Seitenzahl, die Auflage und das Erscheinungsjahr genannt werden. Werke, welche in Kommission verlegt oder deren Verlagsrechte später verkauft wurden, sind angegeben.

Die Hauptänderung in der nachstehend aufgeführten Liste gegenüber den Originalen besteht in der alphabetischen Reihenfolge der Autoren, bzw. Veröffentlichungen. Beide Kataloge werden zusammengefaßt. Der Verfasser sah keinen Sinn in der unveränderten Wiedergabe wie in den Originalen, da sonst nur durch mühsames Suchen eine gewünschte Veröffentlichung gefunden werden könnte. Eine werkgetreue Wiedergabe wie in der Literatur oder bei der Drucklegung von Briefwechseln scheint mir bei dieser erstmals zusammenfassenden Darstellung fragwürdig. Die teilweise ungewöhnlichen Abkürzungen sind buchstabengetreu aus den beiden Originalkatalogen übernommen.

Die Werke des Verlags umfassen – abgesehen von seinen eigenen Büchern – vor allem praktische Ratgeber und Musikalien, also Druckerzeugnisse, welche zeitlos weite Kreise ansprechen konnten. Besonders bemerkenswert ist der Gedichtband des Dichters Christian Wagner „Ein Blumenstrauß“. Dieses Büchlein ist 1906 in 1. Auflage erschienen, sechs weitere Auflagen folgten bis 1918. Im Haller Tagblatt inseriert Wilhelm German mit dem Text: *Eine der sinnigsten und gediegensten Gaben für das Jungfrauengemüt.*

Auch die in Mundart geschriebenen und von Wilhelm German aus dem Frankenland gesammelten und selbst zusammengestellten Geschichten in den „Haller Doovelich“ und in „Ätsch Gäwele“ haben mehrere Auflagen erzielt. Die hand-

schriftlich in seinen Belegexemplaren erhaltenen Notizen zeigen, daß er laufend an einer Verbesserung und Erweiterung arbeitete. Über „Ätsch Gäwele“ erhielt er sogar eine Bestellung aus Brüssel.

Mit dem Jahr 1929 beendete er seine Verlagsarbeit. Am 22. und 29. Juli verkaufte er durch Briefwechsel Schwäbisch Hall-Lorch seine Buchbestände an den Verlagsbuchhändler Karl Rohm in Lorch. Die bisherige Firma „Wilhelm German’s Verlag“ ging nach § 8 des Vertrags nicht auf den Käufer über. Sie wurde im Handelsregister beim Amtsgericht Schwäbisch Hall am 23. Dez. 1929 gelöscht (s. Eintrag bei der Verlagsgründung am 21. Mai 1894 in Hall).

Am 31. August 1929 erfolgte ein weiterer Verkauf eines Verlagsteils, und zwar an Wilhelm Hermann in Schwäbisch Hall. Bei evtl. weiteren Auflagen von „Haller Doovelich“ verzichtete der Verkäufer auf seine Autoren-Honorare. Da im Wilhelm German’s Verlag viele Musikalien erschienen waren (s. Liste 2), stand der Verlag mit der Firma Gustav Brauns & Oscar Brandstetter, Musikaliendrucke, in Leipzig in Geschäftsbeziehungen. Diese Geschäfte wurden vom 29. November 1929 bis 23. Oktober 1931 brieflich abgewickelt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß der Wilhelm German’s Verlag über ein breites Spektrum an Veröffentlichungen verfügte und dadurch viele Zeitgenossen aus allen Schichten der Bevölkerung angesprochen hatte. Er war ein solider Vertreter für seine hohenlohische Heimat und er leistete in den Jahrzehnten seiner Existenz viel für die Heimatkunde dieser Region. Nur dadurch, daß sich der Verleger energisch und idealistisch aus Freude an der Literatur mit seiner ganzen Arbeitskraft und seinem Vermögen für die Sache eingesetzt hatte, konnte der Verlag damals noch in der Provinz existieren.

Nachdem früher von den verschiedensten Seiten ehrenvolle, doch lediglich kurze Würdigungen von Teilaspekten des Lebens von Wilhelm German erfolgten, wird hier versucht, eine abgerundete Sicht seines gesamten Lebens darzustellen. Sein 70. Todestag im Jahr 2003 und sein 150. Geburtstag 2008 erscheinen Grund genug, dieses Mannes zu gedenken, welcher in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts viel zur Verbreitung des Wissens um die Geschichte von Schwäbisch Hall und seiner Umgebung geleistet hat.

Liste 1

Veröffentlichungen des Autors Wilhelm German (1858–1933)

- 1878 Durch Nacht zum Licht. Gedicht. Deutscher Dichter-Freund, 1. Jg. Nr. 3, S. 45, Minden 1. 11. 1878.
- 1879 Thränen. Gedicht. Deutscher Dichter-Freund, Nr. 3?.
- Des Winters Abschied. Gedicht. Deutscher Dichter-Freund, Nr. 9?.
 - Von ernsten Mühen. Gedicht. Deutscher Dichter-Freund, Nr. 10?.
 - Die Rose und die Lotosblume. Gedicht. Deutscher Dichter-Freund, Nr. 11?.

- Amaranth's Liebesahnen. Gedicht. Deutscher Dichter-Freund, Nr. 18, S. 143.
- Die Erschaffung der Rose. Gedicht. Deutscher Dichter-Freund, Nr. 20, S. 157.
- 1880 Des Winters Abschied. Gedicht. Haller Flora, Belletristische Beilage zum Haller Tagblatt Nr. 11, Sonntag, 14. März 1880.
- 1896 Ba da Haller Doovelich. Gedichte, Erzählungen und Redensarten in Haller Mundart. IV, 109S., German's Verlag, Hall 1896.
- 1899 Der fränkische Dichter und Bauer, Mathematiker und Buchdrucker Stephan Heuß. Ein Lebensbild. 44 S., German's Verlag, Schwäb. Hall 1899.
- 1900 Chronik von Schwäbisch Hall und Umgebung. Von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Haus- und Familienbuch in vielen Bildern u. einer Karte. 367 S., German's Verlag Schwäb. Hall 1900.
- 1904 Jesus von Nazareth. In der Form des historischen Romans. XVI, 144 S., German's Verlag Schwäb. Hall 1904.
 - dto 2. und 3. Auflage Schwäbisch Hall 1904.
 - Übersetzung (o. J.): Jezus van Nazaret. Een levensbeeld. Uit het Hoogduitsch door M. van Kleeff. 207 S., Leiden o. J.
 - Führer durch Schwäbisch Hall (Solbad) u. Umgebung.? Abb., 1 Taf. u. 1 Karte. 56 S., German's Verlag Schwäb. Hall 1904.
 - dto. 2. A. 1910.
- 1906 Die Erbauung des Rathauses in Schwäbisch Hall 1732–1735. Württembergisch Franken Neue Folge (WFr NF) 9, S. 61–80, Schwäb. Hall 1906.
 - Was uns die Geversburg erzählt! Die Geschichte dieser Ritterburg und des dazugehörigen Bauernhofes des Lindenhofes. IV, 153 S., 10 Bilder, German's Verlag Schwäb. Hall 1906.
- 1907 Haller Doovelich. 112 S., 2. A. Schwäb. Hall 1907.
 - Ätsch Gäwele! Allerhand lustichs und anderes aus'm Frankenland. German's Verlag Schwäb. Hall 1907.
- 1908 Ätsch Gäwele! 2. A. Schwäb. Hall 1908.
- 1909 Ätsch Gäwele! 3. A., 179 S. 1 Abb., Schwäb. Hall 1909.
- 1910 Illustrierter Führer von Hall. 2. vollst. umgearb. u. bedeutend vermehrte A., 90 S., German's Verlag Schwäb. Hall 1910.
- 1914 Geschichte der Buchdruckerkunst in Schwäbisch Hall bis Ende des 17. Jahrhunderts. VII, 162 S., 20 Abb., WFr NF 11, S. 1–162. Schwäb. Hall 1914.
 - Der Buchhändler Johannes Rynmann von Öhringen 1460–1522. Württ. Vierteljahresh. f. Landesgesch., NF 23, S. 155–195. Stuttgart 1914.
 - 1915: Um de Marktplatz rum. Schwäb. Heimatbuch Bd. 3, S. 68/69, Stuttgart 1915.
 - Wui isch's am schönste off der Welt. Gedicht. Schwäb. Heimatbuch Bd. 3, S. 70, Stuttgart 1915.
 - Nöchelich. Gedicht. Schwäb. Heimatbuch Bd. 3, S. 71, Stuttgart 1915.
- 1916 Geschichte der Buchdruckerkunst (s. o. 1914) bei J. H. Ed. Heitz, Straßburg 1916.

- 1919 Schwäbisch Hall in der Literatur. WFr NF 12, S. 3–42. Schwäb. Hall 1919.
- 1920 Haller Doovelich (s. o. 1907), 95 S., 3. A. 1920.
- 1925 Hermann Müller: Kombokurg m. Kleinkombokurg u. Steinbach. 4. von Wilhelm German umgearbeitete Auflage. 31 S., German's Verlag Schwäb. Hall 1925.
- 1926 Im Rosenbühl. Auf Thomas Schweikers des Wundermanns Spuren. Roman. 108 S., German's Verlag Schwäb. Hall 1926.
- 1927 dto. 2. A. Schwäb. Hall 1927.
- 1927 Die Häuser am Marktplatz in Schwäbisch Hall. WFr 14, S. 14–34, Schwäb. Hall 1927.
- Geschichte des „Neubaus“ in Schwäbisch Hall. Bl. d. Schwäb. Albver. 39, 251–254. Stuttgart 1927.
 - Die Teuchelsbrücke am Wettbach. Haller Tagblatt Nr. 255. Schwäb. Hall 1927.
- 1928 Die Holzsynagoge in Schwäbisch Hall. Schwäb. Heimatbuch S. 30–35. Stuttgart 1928.
- 1929 Geschichte des Schlosses Eltershofen. Haller Tagblatt Nr. 52, 9. März 1929.
- 1930 Landgerichtspräsident Friedrich Jopp. Nachruf. WFr 15, S. 8–9, Schwäb. Hall 1930.
- Das Schloß von Tullau. Haller Tagblatt ca. 15/16. August 19??.
- 1965 Um de Marktplatz rum. Haalquell, 17. Jg., Nr. 9, S. 36, Schwäb. Hall 1965.
- 1988 Chronik von Schwäbisch Hall und Umgebung. (s. o. 1900), Nachdrucke 1988, 1989 und 1991, Fr. Schwend Schwäb. Hall.

Liste 2

Verzeichnis des Wilhelm German's Verlag

- Abel, Fr.*: Hohenlohisch-fränkischer Liederschatz. Hrsg. von Freunden des Volksgesanges. 71 S., 1903 (Kommissionsverlag). Von M. Rückert's Buchdruckerei, Gerabronn, zu beziehen.
- Aesop'sche Fabeln*. 6. Aufl. (1895 an F. Loewe-Verlag Stuttgart verkauft).
- Album von Schwäbisch Hall*. 16 Bilder in Photogr., 3. Aufl. 1894, in Leinwanddecke. (an Seyboth, Aug. in Hall verk. 1890).
- Anleitung zum Hand-, Maschinen- & Kleidernähen* f. Frauenarbeitsschulen, sowie zum Selbstunterricht. Zusammengestellt v. d. Lehrerinnen der Frauenarbeitsschule. 48 S. 1. Aufl., 2. Aufl. 1894, 3. Aufl. 1897, 4. Aufl., 5. Aufl. 1904, 6. Aufl. 1905, 8. Aufl. 1906, 16. Aufl. mit Tafel 1912.
- Auberlen, L.*: Grüße aus dem schönen Kochertale. Neue Badsaisonpolka für Klavier.
- Balluf, Stadtpl. Josef*: Die Rathausssäle in Schwäbisch Hall. 1906; 2. Aufl. 30 S. m. 2 Abb., 1913; 3. Aufl. mit 2 Bildern 1925.

- Bandtel, J.:* Einfache Buchführung f. gewerbl. & kaufm. Fortbildungsschulen, sowie f. Frauenarbeitsschule. 4. Aufl. v. Rekt. J. G. Mailänder: „Buchführung“ neubearbeitet. 127 S., 1903.
- Blezinger, Th.:* Über Iridin. Ein Beitrag zur Kenntnis der Kohlehydrate der Irideen. 20 S., 1892 (Kommissionsverlag).
- Blezinger, Dr. Th.:* Umsatztagebuch für Apotheker. 79 S., 2. Aufl. 1898 (Kommissionsverlag).
- Brand v. J. 1680 in der Gelbinger Gasse.* Kupferstich 1926.
- Brandt, Elsa:* Neuer Briefsteller für Fräulein. (Neue [Titel-]Ausg.) 62 S., 1915.
- Cajetan, Wilhelm:* Um den Messias. Der Tragödie letztes Kapitel. 78 S., 1904. Unter der Titel-Auflage Schirmer Pfr. Wilh. Cajetan: Jesus & Judas. Der Tragödie Jesu letztes Kapitel. Mit 1 Titelbild nach d. Gemälde v. C. Aug. Geiger. 1906.
- Cron, Adolph:* Beschreibung des Sieder-Tanzes zu Schwäbisch Hall. 4 S., 1904.
- Dethlinger, E.:* Formularsammlung für Parteischriften im Verkehr mit den Amtsgerichten in Zivil-, Konkurs- und Strafsachen, nebst erläuternden Bemerkungen. Unter Berücksichtigung der neuen Prozeßgesetzgebung bearbeitet u. erweitert v. Landger. Sekr. Carl Haaser. 264 S. 1900? 3. Aufl. 1910, 4. Aufl. 1910.
- Deuschle, Hans:* Frühlingserwachen. Lied f. 1 Singstimme. 1894.
- di Ceseta, Hugo:* Über die Oxydationsprodukte der Oxyäzelainsäure. (Kommissionsverlag).
- Dienstbotenbuch* für den Oberamtsbezirk Hall. Unter Mitwirkung d. K. Amtsgerichts u. des landw. Bezirksvereins herausgegeben. 2. vollständig umgearbeitete Auflage.
- Dr. Faust in Hall.* Bild.
- Dürr, San. R. Dr., Hall:* Zur Geschichte der Haller Münzstätte und des Hellers. 57 S., 1922. (Vortr., gehalten bei der Hauptversammlung d. Histor. Vereins f. Württ. Franken, Sept. 1920).
– Die Haller Personenmedaillen und Gedächtnismünzen als geschichtliche Denkmäler aus Halls Vergangenheit. (Vortr., gehalten bei der Hauptversammlung d. Histor. Vereins f. Württ. Franken, Juni 1919, mit Ergänzg. bis 1922. [Aufgest.] Schwäbisch Hall: W. Germans Verlag [1922]. S. 7–57 mit Abb., Tafel) [Sonderabdruck].
- Entfernungskarte vom Oberamt Hall.* 1924.
- Eyth, Ludwig:* Der Bezirk Künzelsau in alter & neuer Zeit. Ein Beitrag zur Volks- & Heimatkunde. Den Freunden der Heimatkunde dargereicht. 222 S., mit Abbdg., 1909. (20. Juni 1913 an Fr. Breuninger, Künzelsau, verkauft).
- Felleisen, Prof. Dr. G.:* Die Limpurg bei Schwäbisch Hall. Mit 1 Plan & 2 Bildern. 1905.
- Foerster, Rud.:* Im Pinienhain. Text von Joh. Friedmann, op 234. Ital. Walzerlied für Klavier, 1894.

- Frank, Leonhard*: Hermann Büschler, der Stättmeisterin zu Schwäbisch Hall. Roman, 254 S., 1922.
- Franz, Robert*: Der Schenk von Limburg für 1 Singstimme m. Pfte.. 1909.
- Freihofner, J. G.*: Kinderbuch. 7. Aufl. (1895 an F. Loewe-Verlag Stuttgart verkauft).
- Fromlet* (Finanzamtman): Die unter dem Namen Bethe in der Reichsstadt Schwäbisch Hall erhobene Vermögenssteuer. 1904.
- Fromlet* (Finanzamtman): Hallische Dorfordnungen. 1904.
- Geiger, Eugen*: Nelken für Dich! (Nächelich for Di!). Prosa und Poesie in Haller (Hohenloher) Mundart. Mit Bilderschmuck [im Text u. auf 1 Taf.]. 2. verm. Aufl., 46 S., 1922.
- Gerhard, W.*: Von Cyrene nach Golgatha! Geschichtliche Erzählung. 4. umgeänderte Aufl. v. „Jesus von Nazareth“. 138 S., 1912.
- German, Wilhelm*: Ba da Haller Doovelich. Erzählungen, Gedichte & Redensarten in Haller Mundart. 109 S., 1896; 2. Aufl. Haller Doovelich, 112 S., 1906; 3. Aufl. 95 S., 1907.
- German, Wilhelm*: Der fränkische Dichter & Bauer, Mathematiker & Buchdrucker Stefan Heuß. Ein Lebensbild. 44 S. mit 1 Bild. 1899.
- German, Wilhelm*: Chronik von Schwäbisch Hall & Umgebung von den älteren Zeiten bis zur Gegenwart. Haus- & Familienbuch mit vielen Bildern & 1 Karte. 1900.
- German, Wilhelm*: Führer durch Schwäbisch Hall (Solbad) & Umgebung. 56 S. m. Abbildungen, 1 Tafel & 1 Karte, 1904; 2. vollständ. überarb. & bedeutend vermehrte Aufl.: Ill. Führer von Schwäbisch Hall (Solbad) & Umgebung. Mit 8 Bildern, Stadtplan & Karte der Umgebung. 92 S., 1910.
- German, Wilhelm*: Jesus von Nazareth. In der Form des historischen Romans. 144 S., 1904. 2. und 3. Aufl. unter dem Titel: Jesus von Nazareth. Ein historisches Lebensbild. 1904.
- German, Wilhelm*: Was sich die Geyersburg erzählt! Die Geschichte dieser Ritterburg & des dazugehörigen Bauernhofs, des Lindenhofs. 153 S. mit 10 Abb., 1906.
- German, Wilhelm*: „Ätsch Gäwele!“ Allerhand Lustichs und anders aus'm Frankenland, aus de Omerämder Oehringe, Craalse, Gaaldorf, Gärabrunn, Hall, Hallbrunn, Künzelse, Merchedool, Neckersulm und Weißbach. von C. Bär, E. H. Bauer, Konrad Beißnachel u. a.. 162 S. m. 1. Abb., 1907; 2. vermehrte Aufl., 179 S. m. 1 Abb., 1908; 3. vermehrte Aufl. [1909].
- German, Wilhelm*, Verlagsbuchhändler: Geschichte der Buchdruckerkunst in Schwäbisch Hall bis Ende d. 17. Jh. Mit 20 Abb., 162 S., 1916. In Komm. bei J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel), Straßburg.
- German, Wilhelm*: Im Rosenbühl. Auf Thomas Schweickers d. Wundermanns Spuren. Roman. (111 S.) 1926 [2. Aufl. 1927].
- Gerok, Karl*: Gebetbuch für d. häusl. Andacht. 736 S., 1896. Hermann Seemann Nachf. Berlin. (1899 an J. Rath, Backnang, verkauft).

- v. *Geupp, Major*: Die warnende Ahnfrau oder die letzten Tage der Geyersburg. Erzählung. 3. Aufl. 1892 (Bibl. vaterl. Volksbücher), 160 S. (vergriffen, aber in German, W.: „Was uns die Geyersburg erzählt“ enthalten.).
- Greiner, Fr.*: A Sträußle für Di! Gedichte aus dem Schwabenland. 97 S., o. J. (vergr.!) (1905 an den Verfasser das Verlagsrecht zurückgegeben).
- Gross, Cond. Adolph*: Aus der Praxis für die Praxis. 40 S. m. Abb., 1905; 2. Aufl.: Rezeptbuch. 47 S., 1905 (Kommissionsverlag).
- Hachtel, Stadtpr. E.*: Die Helden der Reformation in Bild und Wort. 2. durch „Ulrich Zwingli“ verm. Aufl. v. „Nach Jahrhunderten“. 100 S. mit 7 Bildnistaf., 1914.
- Hackl, Dr. Max*: Vom Fräulein zur Frau! Praktischer Ratgeber für junge Frauen und Mütter. 31. [Titel-]Aufl., 160 S., 1913.
- Hahn, H.*: Entwurf zu liturgischen Gottesdiensten. Mit Noten. Zur Einlage im Gesangbuch.
- Hahn, H.*: Vom Unterland! Mundart, Sitten & Gebräuche, 2. Ausgabe (der Skizzen aus dem Franklenland). IV, 114 S., 1884.
- Hamburger, Dr. Hans*: Der Staatsbankrott des Herzogt. Wirtemberg nach Herzog Ulrichs Vertreibung & die Reorganisation des Finanzwesens. Ein Beitrag zur württembergischen Finanzgeschichte in den Jahren 1503–1531. 78 S., 1909; 2. Ausgabe unter dem Titel: *Hamburger, Dr. Hans*: Würthemberg unter Herzog Ulrich, unter dem Schwäbischen Bund und unter österreichischer Herrschaft. Nach archivalischen Quellen. 78 S., 1912.
- Hausser*: In Schwäbisch Hall & seiner Umgebung. 2. Aufl. (Kommissionsverlag) (vergriffen!).
- Hebber, E.*: Führer durch Schwäbisch Hall. 1897 (Kommissionsverlag).
- Heinz, S.*: Des Bürgermeisters Töchterlein. Ein Sang aus Nürnberg.
- Hermann, Karl*: Auf Wiedersehen! Der Kaiser ruft! für Singst. m. Pfte., 1916.
- Hoffmann, Franz*: Die Geißmutter. 5. Aufl. (1895 an F. Loewe-Verlag Stuttgart verkauft).
- Hoffmann, L., Prof.*: Der Schwarze v. Orlach: Der Heiratsdooch, D' Hochzet, D' Kindsdaaf, In der Vorsetz. Volkssage & Volksleben. 2. (Titel-) Ausg., 93 S., 1896. (In 1. Ausgabe unter dem Namen L. Hoffmann = Nesselbach erschienen).
- Horlacher, G.*: Neues über das Mädchen von Orlach. Mit dem Bilde des Mädchens und des Hauses. [auf 2 Taf.]. 56 S., 1921.
- Jaeger, Dr. M.*: Ins Eismeer. Eine Sommerfahrt. 30 S., 1912 (in Kommission). 1913?.
- Jaeger, E.*: Eine Reise nach Ostasien, China & Japan. Tagebuch eines Schiffarztes. 111 S., 1900 (Kommissionsverlag).
- Jaeger, M. Dr.*: Eine Orientreise. 48 S. mit 7 Bildern. 1899.
- Kaulbersch, :* Melodien für Violine. o. J.
- Kaulbersch, Bernhard*: Glück, und Ragitrud's Krone, für Tenor mit Pfte. o. J. – Sechs Lieder für 1 Singstimme mit Pfte. o. J.

- Kaulbersch, Bernhard*: Aus der Jugendzeit. Komposition f. Pfte. 1908, Band I 1910.
- Kaulbersch, Bernhard*: Gebirgslieder für Klavier mit vollständigem Text nebst einem Anhang Schnaderhüpfel. Herausg. v. B. K., Band I, 1910.
- Kaulbersch, Bernhard*: Gebirgslieder f. Z. mit vollständ. Text nebst e. Anhang Schnaderhüpfel. Bd. I, 1912.
- Kaulbersch, Bernhard*: Aus dem Soldatenleben. Militärisches Potpourri. Mit dem Text der beliebtesten Soldatenlieder [für Klavier]. 1917.
- Kaulbersch, Bernhard*: Großmütterchen-Gavotte für Pfte., 1917 – Hirten-Traum. Weihnachts-Fantasie für Pfte., 1917 – Klavieralbum. Vom Leichten zum Schweren. Mit Fingersatz. Heft 3 und 4, 1917 – Neue Tänze f. Pfte. in leichter Spielart m. Fingersatz. 1917 – Stücke f. V. od. Vcello m. Pfte.: Festklänge – Weihnachtsklänge. 1917.
- Kaulbersch, J.*: Tanzalbum für die Jugend & Erwachsene. Originalkompositionen für Klavier, Heft I. 2. Aufl. 1892, 3. Aufl., 4. Aufl., 5. Aufl. 1905, 11. Aufl. 1919, 12. Aufl. 1920.
- Kaulbersch, J.*: Tanzalbum für die Jugend & Erwachsene. Kompositionen für Klavier, Heft II. 1. Aufl. 1891, 2. Aufl. 1897, 3. Aufl., 4. Aufl. 1905, 5. Aufl. 1905.
- Kaulbersch, J.*: Zither-Album. Heft I. 50 Tänze, Märsche, Volkslieder & Choräle. 2. Aufl. 1892, 3. Aufl. 1897, 4. Aufl.
- Kaulbersch, J.*: Zither-Album Heft II. 42 Silcher'sche Volkslieder mit Text. 1. Aufl. 1894, 2. Aufl.
- Kaulbersch, J.*: Zither-Album Heft III. 62 Choräle, Festlieder & Trauergesänge. 1894.
- Kaulbersch, J.*: Tanz – Album für Violine & Piano, Flöte und Piano, 2. Violine, 2 Violinen & Piano, 2 Violinen, Flöte & Piano (Hausorchester). 1896; 2. Aufl. 1921.
- Kaulbersch, J.*: Album von Volksliedern fürs deutsche Gemüt. Für Klavier mit vollständigem Text. 63 S., 1902, auch unter dem Titel: (*Silcher-Album für Klavier... s. d.*).
- Kaulbersch, J.*: Tanz-Album f. d. Jugend & Erwachsene. Heft IV, 5. Ausg. f. Pft., 1909.
- Kepler, R. E., C. Riesel, F. Kononska, H. Schmidt & B. ?raubress?*. 56 S., 1910 [tlw. verdeckt/überklebt].
- Kerner, Justinus*: Geschichte des Mädchens von Orlach. Mit e. geschichtlichen Rückblick d. Verfassers auf ähnl. Vorkommnisse im Altertum, einschl. derjenigen in der Hl. Schrift. Literar.-gesch. Anhang v. Wilh. German. 2. Auflage m. d. Spuk v. Sigmarswangen verm. Auflage. Mit 2 Bildern. 117 S., 1904; 3. Aufl., 56 S., 1919; 4. Aufl. 1921.
- Kerner, Justinus*: Geschichte des Mädchens von Orlach. Nebst einem geschichtlichen Rückblick des Verfassers auf ähnliche Vorkommnisse. Mit 2 [eingedr.] Bildern. 4. umgeänd. Aufl., 56 S., 1921.

- Kerner, Justinus*: Die Seherin von Prevorst. Als Auszug bearbeitet v. Pfr. Thdr. Rohleder. 2. umgearb. Aufl.. Mit e. Umschlagbild „Die Seherin im Geisterturm zu Weinsberg“ v. G. Schmidt; 4. Aufl. 1923.
- Kilometerzeiger des Oberamts Hall*. Gefertigt von Oberamtsbaumeister Kauffmann, 1906.
- Lichtdruck von Hall*.
- Loewicke, R.*: Knackmandeln. (1895 an Hohenholz Verlag Berlin verkauft).
- Maier-Streib, Sophie*: Anleitung für den Hausgebrauch, Bettfedern zu waschen, entfetten, bleichen, desinfizieren & geruchlos zu machen, nebst Anleitung zur Behandlung des Roßhaars. Mit einem Anhang. 1.–(6. Aufl. 1899).
- Mailänder, G.*: Buchführung f. Fortbildungsschüler. 3. Aufl., 91 S., 1893. Jetzt *Bandtel, J.*: Buchführung [s. S.18].
- Mailänder, J. G.*: Muster von Geschäftsaufsätzen & Geschäftsbriefen f. männl. & weibl. Fortbildungsschüler mit ersten Aufgaben. 1.–(4. Aufl. 1899).
- Marsch & Tanz der Salzsieder zu Hall* aus dem 15. Jahrh.. 2. Auflage als Klavierkomposition von H. Deuschle.
- Mensch, G.*: Kongo der Löwentöter (verkauft an?).
- Müller, H.*, Finanzrat: Komburg mit Kleinkomburg & Steinbach. 3. umgearb. Aufl., 38 S. mit 10 Bildern & Plan. 1919; 4. umgearb. Aufl., 31 S. mit Bildern & Plan. 1925.
- Musterbuch für Frauenarbeitsschulen* im Anschluß an die „Anleitung“ [vgl. *Maier-Streib, Sophie*].
- Noopf, Ambrosius*: Der Michel haiert! Lustspiel in 4 Aufzügen. 38 S., 4. Aufl. 1913. (1914 verkauft an Hohenlohe Buchb. (F. Rau), Öhringen).
- Norden, Fr.*: Die Rache der Haller Stättmeisterin. Eine Erzählung aus Halls Vorzeit. 2. Aufl. 1894 (Bibl. vaterländ. Erzählungen Bd. II). 159 S., auch unter dem Titel: *Norden, Fr.*: Hans v. Stetten und die schöne Agathe.
- Orlach*, Photographien. 1896.
- Panorama von Schwäbisch Hall vom Schöneck aus*. 1906.
- Pfeilsticker, Rudolf*: Weltanschauung des praktischen Lebens. Grundlegende Gedanken. 2. Ausg. 1894, 27 S.
- Postkarten von Hall*. 1904.
- Pröpper, L[ovica], von*: Der erfahrene (Umschlagtitel: Bewährter) Ratgeber (Umschlagt.: im) Eindünsten und Einmachen. 8.–10. von *Hedwig Schmoller* gänzl. umgearbeitete Aufl., 64 S., 1922.
- Pröpper, L[ovica], von*: Das Eindünsten. Bewährter Ratgeber, gänzl. umgearbeitet von *Hedwig Schmoller.*, 1926 (16 S.).
- Ratgeber auf der Eisenbahn*. Wie reist man selbständig & geschützt gegen Unfälle aller Art. (Kommissionsverlag, vergriffen).
- Rohleder, Pfr. Thd.*: Die Seherin von Prevorst. Nach Justinus Kerner. Mit Titelblatt nach d. Gemälde v. Gfried. Schmidt. 80 S., 1907.
- Rommel, Karl*: Grundzüge einer Chronik der Stadt Löwenstein. 245 S., 1893, m. Bildern (vergriffen!).

- Sammet, Otto Dr.:* Über verdorbene Fischkonserven in Büchsen. 171 S., [Zürich 1910], 1913? (In Kommission).
- Sausele, H.:* Walther der Scholar. Ein Sang aus Franken. 173, S., 1896.
- Schefold, K.:* Rechte & Pflichten der Privatwaldbesitzer. (Kommissionsverlag, vergriffen).
- Schenk, Georg:* Der Gesundheitsschein. Schwank in e. Aufzug. Zur Aufführung in d. Kaserne u. bei sonst. Gelegenheiten. 13 S., 1917.
- Schenk, Luise:* Hohenlohisches Kochbuch. 2.–3.–Aufl. Schwäb. Kochbuch, jetzt 4. Aufl. 1895 Kochbuch, 5. Aufl. 1899, 6. Aufl. 1904, 272 S., 7. Aufl. 1906, 8. Aufl. 1907, 9. Aufl. 1908, 10. Aufl. 1910, 11. Aufl. 1911, 12. Aufl. 1912, 13. Aufl. 1913, 14. Aufl. 1913, 15. Aufl. 1917.
- Schenk, Luise:* Koch-Buch, 16. Aufl. umgearbeitet von *Hedwig Schmoller*, mit 2 Abb., 272 S., 1921.
- Schloz, E.:* Hie Stetten! Hie Hohenlohe! Wahrheit und Dichtung aus dem 15. Jahrhundert. 170 S., 1894; als 2. Ausgabe: Kampf um die Stettenburg. (1901 an J. Dietler, Göppingen verkauft).
- Schloz, E.:* Schwabenalb. Historien & Sagen. 166 S., 1897 (1901 an J. Dietler, Göppingen, verkauft).
- Schloz, E.:* Was die Tannen rauschen. Schwarzwaldgeschichten. 1. Aufl. 1893, 2. Aufl. 1894, 3. Aufl. 1894, 4. Aufl. 1895. (1901 an J. Dietler, Göppingen, verkauft).
- Schmidt, G.:* Die Zerstörung der Geyersburg im 15. Jahrhundert. 1892.
- Scholder:* Adreß- und Geschäftshandbuch von Hall 1894. (Kommissionsverlag, vergr.).
- Schönhuth, Othmar E. H.:* Im Kloster. Eine hohenlohische Sage. 94 S. m. Bildnis, 1904.
- Schwäb. Hall.* Lithographie mit Randansichten. (an Aug. Seyboth verkauft).
- Silcher-Album* für Klavier in leichter Spielart mit vollständigem Text. Hrsg. von J. Kaulbersch. 63 S., 1903.
- Sommer:* Plan der Stadt Hall. 1906.
- Tonetta, E.:* Schatzkästlein für Dienstmädchen. Unentbehrlicher Ratgeber in allen Lebenslagen. 3. [Titel-]Aufl., 131 S., 1913.
- Wagner, Christian:* Ein Blumenstrauß. Gedichte. Mit Bildern von R. Beyschlag, H. Hoepfener Fidus, K. v. Rozynski, Emilie Weißer u. a.. 83 S., 1906; 2. Aufl. 1907; 3. Aufl. 1908, 4. Aufl. 1909; 5. Aufl. 1913; 6. Aufl. 1918.
- Weinheimer, C.:* Die Gesetze & aml. Belehrungen über die Krankheiten der Hausthiere einschließlich der Vorschriften über die Gewährleistung. 2. umgearb. Aufl., 244 S., 1895.
- Weller, Karl, Prof. Dr.:* Geschichte v. Schwäbisch Hall bis z. Beginn d. 19. Jahrhunderts. 2 Vorträge. Mit 3 Bildern, 48 S., 1920.

- Württembergisch Franken*. Zeitschrift d. historischen Vereins f. Württ. Franken. N. F. 13. Festschrift zum 75. Vereinsjubiläum. Mit 5 [1 eingedr.] Taf., Abb.. Schwäbisch Hall: (Hist. Vereins f. Württ. Franken; aufgekl.:) W. German's Verlag, 1922. 71 S.
- Württembergisch Franken*. Zeitschrift des Histor. Vereins f. Württ. Franken. N. F. 14. Mit 1 (eingedr.) Bild. (40 S.) 1927.
- Zeit, D.: Die deutsche Konditorei und das Konditorei-Café Steltz (?) Schloßstr. 12b. 1911.